

Gelungene Premiere

Öschelbronn: Sommerserenade des Posaunenchores

Premiere in Öschelbronn: Zum ersten Mal ging im Pfarrgarten eine Sommerserenade des Posaunenchores über die Bühne. Christliche und weltliche Literatur standen im Mittelpunkt des Programms. Von Pop über Gospels bis zu Martin Luther reichte die Bandbreite.

VON MARIA-DOLORES BLOCHING

Einen schöneren Platz für eine Sommerserenade kann sich Gottfried Schäberle, Vorsitzender des Posaunenchores Öschelbronn, kaum vorstellen. Das Pfarrhaus, die alte Kirche, die Pfarrscheune und das ehemalige Waschhaus bildeten als „schönes Ensemble mit einem sehr schönen Ambiente“ den perfekten Rahmen für die gelungene Premiere am Samstagabend. Und mittendrin der Pfarrgarten. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz“, freute sich der Vorsitzende. Rund 100 Personen nahmen auf den Bierbänken Platz, auch manche Familien mit Kindern waren dabei. Die Idee zur Sommerserenade hatte Dirigentin Jennifer Seiler, die den Posaunenchor seit knapp vier Jahren leitet. „Letztes Mal hatten wir ein Winterkonzert, deswegen wollten wir unseren Auftritt diesmal gerne in den Sommer legen.“

In fünf Blöcke war das gut einstündige Konzert aufgeteilt, um sich auch einmal zurücklehnen zu können, übernahm Jörg Blaich mit seinem E-Piano zwei musikalische Blöcke. Zum Auftakt spielte der Posaunenchor die „Festliche Einzugsmusik“ von Markus Wolf, der in Schönaich lebt und zudem „ein Arbeitskollege von einem der Bläser ist“, wie Tobias Schäberle erzählte, der durch das Programm führte. Dass auch Pop-Lieder einem traditionellen Posaunenchor gut stehen, bewiesen die Öschelbronner mit „One Moment in Time“ von Whitney Houston in einer Bearbeitung von Ansgar Sailer. Das flotte und lebhaftes Stück „O when the Saints“ von Richard Roblee und „Amazing Grace“ führte wiederum ins Reich der Gospels.

Erfrischend und abwechslungsreich

Evergreens aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ließ anschließend Jörg Blaich auf seinem E-Piano erklingen, der mit seinem virtuoseren Spiel das Publi-

kum nicht weniger begeisterte als die Hauptakteure des Abends. Erfrischend und abwechslungsreich erklangen zum Beispiel „Eine Schwarzwaldfahrt“ von Horst Jankowski, das bekannte „Aquarius“ aus dem Musical „Hair“ oder das zur Jahreszeit passende „Summer Wine“ von Lee Hazlewood. Wobei sich die Sonne doch ein wenig rar machte im idyllischen Pfarrgarten. Nur für wenige Augenblicke zeigte sie sich zwischen zwei Fachwerkhäusern, um dann aber zu schnell hinter einer Wolke zu verschwinden. Im dritten Teil des Open-Air-Konzertes standen Stücke aus Großbritannien im Vordergrund. Der „March“ aus „Pomp & Circumstances“ zeigte, wie feierlich und pompös ein Marsch sein kann. „I will follow him“, bearbeitet von Hans-Ulrich Nonnenmann, und „Let it be“ von den Beatles rundeten diesen britischen Block ab.

Pfarrerin Sabine Schmalzhaf ging in ihrer Lesung auf Martin Luther ein. „So ein Abend wäre vor 500 Jahren nicht möglich gewesen. Armut, Angst und Arbeit haben damals das Leben bestimmt“, erinnerte die Pfarrerin an die damalige Zeit. Im Rahmen des Lutherjahres habe auch sie sich mit dem Reformator beschäftigt. Sie gab aber offen zu, „dass seine Worte dunkel, schwer, hart und düster sind und ich kann mich nur selten in seinen Worten wiederfinden. Den Druck der Seele und seine Angst kenne ich nicht.“ Somit sei es ein Geschenk, was Luther und seine Mitstreiter gemacht hätten: „Angst vor Gott müssen wir heute nicht mehr haben. In meinem Leben ist Gott eine große segnende Kraft.“

Poppiges Finale

Nach einem erneuten Zwischenspiel von Jörg Blaich auf dem E-Piano war auch das Publikum gefragt: Die rund 100 Gäste waren eingeladen mitsuzingen – was sie auch kräftig taten. Bei einem Volksliedermix und Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“, dessen Text Sabine Schmalzhaf vorher um ihre eigenen manchmal sehr persönlichen Worte und Gedanken ergänzt hatte. Das Finale hätte dagegen poppiger und leichter nicht sein können – mit dem Ohrwurm der 1990er Jahre „Life is live“ der Band „Opus“ verabschiedeten sich die 19 Musiker des Posaunenchores. Nach einer Zugabe war das Publikum noch zu einem Ständerling eingeladen, um den Abend mit Fingerfood und einem Glas Wein ausklingen zu lassen.



Dekan Eberhard Feucht (links) ist einer von vielen, die Pfarrer Matthias Krämer verabschiedeten

GB-Foto: Holom

„Ganz, ganz nah bei den Menschen“

Bondorf: Pfarrer Matthias Krämer auf dem Kirchplatzfest verabschiedet

Wie beliebt und geachtet Matthias Krämer in Bondorf und Hailfingen ist, zeigte sich am Sonntag: Im Rahmen des Kirchplatzfestes verabschiedeten sich zahlreiche Gemeindeglieder von ihrem lieb gewonnenen Pfarrer.

VON JACQUELINE GEISEL

„Du öffnest mit deinen Predigten die Ohren und Herzen der Menschen“, richtete Herrenbergs Dekan Eberhard Feucht das Wort an Matthias Krämer und an die vielen Menschen, die den Kirchplatz bis in die hintersten Ecken füllten. Feucht bescheinigte dem langjährigen Bondorfer Pfarrer ein großes Engagement in Sachen Jugendarbeit und ein gelebtes Miteinander.

Matthias Krämer investierte in seinen 19 Jahren als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Bondorf-Hailfingen viel Zeit in die Arbeit mit Kindergarten und Schule, wie Doris Christian, Leiterin der Bondorfer Kindergärten, berichtete. „Sie begaben sich ganz auf Augenhöhe mit den Kindern“, lobte sie seinen Umgang mit den Jungen und Mädchen. Der 52-Jährige hat unter anderem den Stein der Familienarbeit ins Rollen gebracht, aus dem die Eltern-Kind-Gruppe erwuchs.

Besonders am Herzen lagen dem gebürtigen Friedrichshafener aber seine Konfirmanden. So sehr, dass er den Unterricht freitags und samstags anbot und völlig neu konzipierte. „Ich habe gemerkt: Man macht viel, aber es bleibt wenig hängen“, erläuterte der Theologe. Also setzte er lieber ein bis zwei Schwerpunkte pro Unterrichtseinheit und konzentrierte sich darauf, diese zu vermitteln. Dafür bediente er sich erlebnispädagogischen Ansätzen, orientierte sich weg vom reinen Unterricht aus Büchern, hin zu einer aktiveren Gestaltung. So habe sich den Jugendlichen der Stoff besser eingepreßt.

„Sie kamen, als in Bondorf viel los war“, berief sich der ehemalige Bürgermeister

Gerhard Kilian auf die vielen Projekte während Krämers ersten Jahren. Was Krämer nach Bondorf verschlug, war der Kontakt zu Organistin und Chorleiterin Regine Fischer. Die beiden lernten sich während Krämers Vikariat in Maichingen kennen. Der Kontakt hielt über die Jahre, auch während Krämers einjähriger Elternzeit und seinem Pfarr-Vikariat in Erzgrube. Als Fischer ihm mitteilte, dass Bondorf einen Pfarrer suchte, bewarb er sich – und trat 1998 seine erste Pfarrstelle an.

Bürgermeister Bernd Dürr freute sich für den dreifachen Familienvater, bedauerte seinen Weggang jedoch für Bondorf. Ähnlich ging es der Hailfinger Ortsvorsteherin Sabine Kircher. „Sie haben es vermocht, den Menschen in Bondorf die Botschaften nahezubringen“, lobte Dürr Krämers Stil. „Ihre ganz besondere Stärke: Sie sind ganz, ganz nah an den Menschen. Das ist gelebte Nächstenliebe.“

Eben deswegen machte sich Matthias Krämer auf die Suche nach einer neuen Gemeinde. In Bondorf ist seine Aufgabe die Geschäftsführung – etwas, das ihm nach eigener Aussage nicht liegt. Die Verwaltungsarbeit sei weder seine Stärke, noch seine Leidenschaft. Auch wenn ihm viele Menschen Arbeit abgenommen hätten, sei es doch Zeit für eine Veränderung gewesen. Also machte er sich – jetzt, wo seine Tochter die Schule beendet hat –, auf die Suche nach einer Gemeinde, in der er wieder mehr mit den Menschen arbeiten kann. Und die hat er in Bästehardt bei Mössingen gefunden.

Auch wenn ihm der „Zauber des Neuen“ lockt, sei ihm der Abschied schwergefallen. Immerhin habe er sich in Bondorf immer wohlfühlt. Viele persönliche Beziehungen seien gewachsen, die zu pflegen von einer neuen Stelle aus schwierig sei. Bei den vielen freundlichen Gesichtern, die ihm am

Sonntag die Hand schüttelten und alles Gute wünschten, stiegen Krämer beinahe die Tränen in die Augen. Doch auch für die Gemeinde sei es gut, „wenn jemand anderes kommt, der neue Impulse und Schwerpunkte setzt“.

Sich beim Kirchplatzfest zu verabschieden, obwohl seine letzte Predigt erst Ende Juli ansteht, war Matthias Krämers persönlicher Wunsch. Hier könne man noch gemütlich zusammensitzen. Also feierte er mit seiner Gemeinde einen Familiengottesdienst, sprach in seiner Predigt über die Lutherrose. Den musikalischen Rahmen gestalteten die Band „Wake up!“, der Flötenkreis „Flautando“ und der Chor „Resonanz“. Der Posaunenchor unter Leitung von Matthias Kreutz musizierte zu den anschließenden Grußworten. Das Familiengottesdienstteam hatte ein Anspiel über Luther vorbereitet, der in der Wartburg gerade die Bibel übersetzte, als zwei Ritter hereinkamen und ihn baten, ihnen daraus vorzulesen. Ganz überrascht waren sie, dass man die Bibel nun verstehen kann. Passend zum Lutherthema gab es am Mittag ein mittelalterliches Kinderprogramm für die Kleinen.

Ein Nachfolger für Matthias Krämer wird derzeit gesucht, seine Stelle ist bereits ausgeschrieben. Die geistliche Gemeindearbeit wird sein Pfarrerkollege Dr. Manuel Kuntke mit Unterstützung von Prädikant Roland Kußmaul übernehmen. Die Vertretung der Kirche nach außen übernimmt Rolf Sautter, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderats. Krämers Aufgaben bei Projekten wie der am 24. September stattfindenden ökumenischen Radtour „Grenzen berühren“ zwischen Bondorf und Hailfingen übernehmen ehrenamtliche Freiwillige. Mit einer Neubesetzung seiner Stelle rechnet Krämer frühestens Anfang kommenden Jahres, eher aber im Sommer 2018.

» Sie begaben sich ganz auf Augenhöhe mit den Kindern «

Doris Christian



Die Idee zur Sommerserenade stammt von Dirigentin Jennifer Seiler

GB-Foto: Holom

Wetter: Neben lockeren Wolkenfeldern zeigt sich oft die Sonne



DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
☀️ 29 / 19	☁️ 33 / 19	☁️ 28 / 18	☁️ 28 / 18
☀️ heiter	☁️ wolkig	☁️ bedeckt	☁️ bedeckt
☀️	☁️	☁️	☁️
☀️	☁️	☁️	☁️
☀️	☁️	☁️	☁️
☀️	☁️	☁️	☁️
☀️	☁️	☁️	☁️

LAGE
Das Hochdruckgebiet weitet sich aus und erwärmt die eingeflossene mäßig-warme Meeresluft zunehmend.

HEUTE
Neben lockeren Wolkenfeldern zeigt sich heute oft die Sonne. Gebietsweise sind die Wolken dichter, und es kann etwas regnen. Die Tageshöchstwerte erreichen zwischen 27 und 28 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen.

AUSSICHTEN
Morgen und am Mittwoch scheint neben Quellwolken häufig die Sonne. Örtlich kommt es zu Gewittern.

BIOWETTER
Heute ist der Wettereinfluss leicht ungünstig. Die Kopfschmerz- und die Migräneanfälligkeit ist erhöht. Sowohl bei zu hohem als auch bei zu niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten. Bei Bluthochdruck am Morgen und Abend größere Aktivitäten im Freien vermeiden!

POLLENFLUG
Heute treten mäßige Konzentrationen von Gräserpollen auf. Schwacher Flug von Beifußpollen.

Weitere Umweltdaten: <http://mzn.lubw.baden-wuerttemberg.de/messwerte/aktuell>

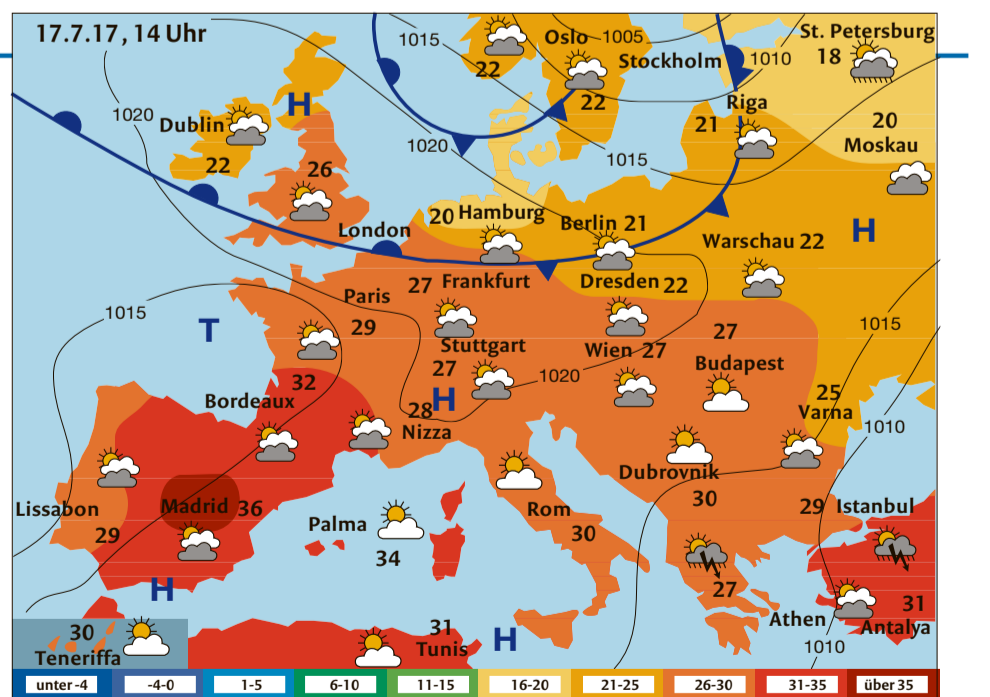
SONNE / MOND

☀️ Aufgang 5.40
☀️ Untergang 21.19
🌙 Aufgang 1.03
🌙 Untergang 14.34

GESTERN
in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 23,8
Tiefstwert: 12,3
Sa: 19,7 / 12,9

EXTREMWERTE
in Stuttgart in °C:
Max am 17.7. 2015 35,2
Min am 17.7. 1980 8,5

UMWELTDATEN
Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Stuttgart, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):
Feinstaub (Neckartor): (Grenzwert: 50) 15
Stickstoffdioxid (Neckartor): (Grenzwert: 200) 50
Ozon (Bad Cannstatt): (Schwellenwert: 180) 83



REISEWETTER

Chicago wolkig 26°	Kopenhagen wolkig 21°	Ottawa heiter 26°
Davos wolkig 21°	Larnaka heiter 32°	Palermo heiter 27°
Florenz heiter 34°	Locarno wolkig 28°	Prag wolkig 23°
Genf wolkig 29°	Los Angeles wolkig 27°	Rio de Janeiro heiter 30°
Barcelona heiter 29°	Madeira heiter 27°	Straßburg wolkig 29°
Basel wolkig 29°	Malaga heiter 31°	Sydney Nebel 19°
Bornholm wolkig 21°	Marseille heiter 31°	Sylt wolkig 19°
Bozen sonnig 32°	Helsinki Schauer 19°	Venedig sonnig 28°
Brüssel wolkig 25°	Kairo sonnig 39°	New York Zugspitze wolkig 8°